

# 50 Jahre BBV: Vom Bramerl ins Rathaus

Ohne den Hinweis eines älteren Herren im Café Brameshuber hätte sich die Brucker Bürgervereinigung (BBV) 1965 vielleicht nie gegründet. Dort hatten sich junge Leute oft getroffen und über die politische Situation rasoniert. Bis der Zuhörer sie aufforderte, nicht nur zu reden – dann ließen sie Taten folgen.

VON VERENA USLEBER

**Fürstenfeldbruck** – Jung, unabhängig, mutig – so präsentierte sich die BBV einige Jahre nach ihrer Gründung. Die Gruppierung wollte eine Alternative zu den alteingesessenen Parteien sein. Heuer feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen.

„Es waren einige junge Menschen, die in den Stadtrat wollten“, weiß Klaus Quinten, der selbst seit 1972 Mitglied ist. In ihrer Satzung hielten sie sogar fest, dass die Hälfte der Kandidaten unter 35 Jahre alt sein muss – eine Tatsache, die sich mittlerweile wieder geändert hat. Auch, wenn die Wählervereinigung laut Vorsitzendem Fred Härtl wieder viel Zuwachs von Jüngeren hat. Momentan vereint die Gruppe 160 Mitglieder. „Es kommen auch viele neue Aktive dazu“, sagt Härtl. Vor allem OB Klaus Pleil würde die jüngeren Generationen ansprechen. „Außerdem waren die Themen Viehmarktplatz und Stadtwerke große Zugpferde“, erzählt Härtl, der seit den 1980er-Jahren Mitglied bei der BBV ist.

Lange Zeit hatte die Wählergruppierung, bei der es tendenziell etwas lässiger zugeht,



2015: Der aktuelle Vorstand der Brucker Bürgervereinigung (BBV) mit (v.l.) Gitti Hinz, Julia Schilling, Klaus Quinten, Fred Härtl, Hardy Jakat und Sebastian Pittrich. Nicht mit auf dem Bild ist Karl Danke.

TB-FOTOS

## bruckerfrühling

Zeitung für Politik, Kultur, Sport und Unterhaltung



1984: Der erste Brucker Frühling. Im Heft geht es unter anderem um die Sparkasse.



1990: Die Truppe der 1990er-Jahre. Unter ihnen sind einige Gründungsmitglieder, aber auch neue Gesichter.

**Jens Streifeneder**

34, Angestellter und Stadtrat  
Verkehrsreferent, Bürgermeisterkandidat der BBV



**Dieter Thomas**

40, Testpilot  
Aufgabengebiet: Verkehrsplanung



**Beda Huber**

28, Hausfrau  
Fachgebiet: Sozialpolitik



**Klaus Quinten**

30, Gymnasiallehrer  
Fachgebiete: politische Grundsatzfragen, Jugendförderung



**Gustav Bader**

38, Architekt  
Fachbereiche: Schulwesen, Brucker Westen



1978: Ein Auszug aus dem Wahlprospekt der Brucker Bürgervereinigung, Insider nennen sie auch „die Verbrecherkartei“. Erster auf der Liste war damals Jens Streifeneder, der heute noch im Stadtrat sitzt. Dieter Thomas wurde 1966 als erster in das Gremium gewählt.

rund 40 Engagierte. 1966 wurde Dieter Thomas als erster BBVler in den Stadtrat gewählt, Jens Streifeneder – der heute noch im Gremium sitzt – rückte später nach. Mittlerweile sind elf Mitglieder in den Reihen vertreten, plus OB Klaus Pleil.

Den Grund ihres politischen Erfolgs führt Quinten auch auf die Bürgerentscheide zurück, die die BBV initiierte. „Die Leute wollen einfach mitreden“, sagt er. Schon als das erste Heft der Gruppierung – der sogenannte Brucker Frühling – 1984 veröffentlicht wurde, habe man darin mehr Demokratie gefordert, so Quinten. Beispielsweise wird in dem Blatt eine ganze Seite dem Sparkassen-Gebäude am Hauptplatz gewidmet. „Mit Brille und Bürgerentscheid wär’ das nicht passiert“, heißt es darin. Generell präsentiert man sich bei der BBV gerne mit Humor. „Bei allem Ernst bleibt immer ein zwinkerndes Auge“, sagt Härtl. „Wir gehen lächelnd an die Dinge heran.“ Politisch schätze man sich als sozial-liberal ein und der grünen Seite zugeneigt. Wichtig ist der Gruppierung Demokratie und von Beginn an auch die Friedenspolitik. „Aber wir sind nicht nur eine Gruppe von Sozialpädagogen, bei uns gibt es auch Wirtschaftler“, sagt Härtl mit einem Augenzwinkern.

Und mit diesem soll auch das Jubiläum am Freitag im kleinen Saal des Veranstaltungsforums begangen werden. Freund und Künstler Guido Zingerl hält die Laudatio und Sepp Raith spielt Gitarre. Weil OB Klaus Pleil nach einem Herzinfarkt noch immer auf Reha ist, wurde das Programm absichtlich etwas reduziert.